



V. 0.6

**Mit dem MTC
vom 7. bis 22. Juni 2013
ins Baltikum**

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
2	Tagestouren	5
2.1	Kirchheim – Frankfurt / Oder [509 km] (Freitag 7. Juni)	5
2.2	Frankfurt / Oder – Torun [331 km] (Samstag 8. Juni)	7
2.2.1	Torun	8
2.3	Torun – Mikolajki (Nikolaiken) [285 km] (Sonntag 9. Juni)	9
2.3.1	Informationen zu Olsztyn (Allenstein) von Helga	10
2.4	Mikolajki – Vilnius [327 km] (Montag 10. Juni)	13
2.4.1	Trakai	15
2.4.2	Stadtführung Vilnius (Dienstag 11. Juni) (Walter)	17
2.5	Vilnius – Riga [308 / 349 km] (Mittwoch 12. Juni)	18
2.5.1	Schloss Rundale	19
2.5.2	Ordensburg Bauska	20
2.5.3	Stadtführung Riga (Donnerstag 13. Juni) (Otto)	21
2.6	Riga – Tartu [272 km] (Freitag 14. Juni)	22
2.7	Tartu – Tallinn [186 / 198 km] (Samstag 15. Juni)	25
2.7.1	Stadtführung Tallinn (auf deutsch: Reval) (Sonntag 16. Juni) (Michael)	26
2.8	Tallinn – Jelgava [374 km] (Montag 17. Juni)	27
2.9	Jelgava – Klaipeda [248 km] (Dienstag 18. Juni)	29
2.9.1	Berg der Kreuze	29
2.9.2	Stadtrundgang Klaipeda am Vormittag (Mittwoch 19. Juni)	30
2.9.3	Badenachmittag (alternativ Bernsteinmuseum) in Palanga	31
2.10	Klaipeda – Fähre – Kiel [780 km] (Donnerstag und Freitag 20. und 21. Juni)	32
2.10.1	Kurische Nehrung [108 km] (Donnerstag 20. Juni)	32
2.11	Kiel – Neumünster [42 km] (Freitag 21. Juni)	33
2.12	Neumünster - Kirchheim [431 km] (Samstag 22. Juni)	33
4	Hotelverzeichnis	35
5	Allgemeine Infos zu den Ländern	35
5.1	Gesundheit:	35
5.2	Auto fahren	35
5.3	Währungen:	36
5.4	BMW-Ansprechpartner:	36
5.5	Botschaften / Vertretungen:	36
6	Adressen, Telefonnummern und Weblinks	37

1 Einführung

Das war so eine typische Entscheidung in einer Bierlaune. Im Januar 2012 bei dem Wintertreffen der Biker vom Hexenschuss am Knüllköpfchen kamen wir auf die Idee, dass wir eine längere Tour mal ganz anders durchführen wollten. Sehr schnell kam da der Vorschlag mit dem Baltikum. Das Ganze aber nicht mit einem festen Ziel, sondern als Rundreise.

Gleich wurde uns aber klar, dass bei dem notwendigen fast täglichen Hotelwechsel wegen des Gepäcks eine andere Lösung gefunden werden musste. Diese bestand in einem Begleitfahrzeug.

Wer das organisieren sollte war auch gleich klar, nämlich Der, der die Idee hatte, logisch. Nun fehlte nur noch das Begleitfahrzeug und das war dann aber auch schnell gefunden.

Bei der nächsten MTC-Versammlung wurde die geplante Tour vorgestellt und es fanden sich ausreichend Interessenten und ein Fahrer für das Begleitfahrzeug. Damit konnte mit der Planung begonnen werden.

Bei der ersten groben Tourplanung mit dem Naviprogramm wurde klar, dass ein Teil der Tour mit der Fähre über die Ostsee erfolgen muss. Von Zuhause durch Polen, Litauen, Lettland bis nach Tallinn in Estland sind es ca. 2300 km! Das Ganze dann wieder zurück sind zusammen dann ca. 5000 km, eindeutig zuviel. Ideal wäre für die Rückfahrt eine Fährverbindung von Tallinn nach Deutschland gewesen. Von Tallinn besteht aber nur eine Verbindung über Helsinki, d.h. in Helsinki auf eine andere Fähre umsteigen. Die Alternative besteht in der Fährverbindung von Klaipeda nach Kiel. Preislich liegt diese auch um einiges günstiger. Kilometermäßig kommen wir somit auf ca. 3300 km.



Gesamtstreckenübersicht

Das Baltikum mit seiner heute noch fast unberührten Natur ist, gerade nach dem EU-Beitritt, eine immer beliebter werdende Urlaubsregion. Mit gerade mal ca. 175.000 km² sind die drei baltischen Länder nicht einmal halb so groß wie Deutschland und mit nur 41 Einwohner/m², im Gegensatz zu Deutschland mit 229 Einwohnern/m², recht dünn besiedelt.

Die höchste Erhebung des Baltikums ist mit 318 Metern der Suur Munamägi in Estland, das heißt, es ist nahezu bretten.

Das Landesinnere wird durch Flüsse und Moore mit ausgedehnten Wäldern dominiert. Große Teile der Natur stehen als Nationalparks unter Naturschutz.

In den Monaten Juni bis August ist es im Allgemeinen angenehm warm und eher trocken

Im 13. Jh. erfolgte die Christianisierung von Estland und Lettland durch hauptsächlich deutsche Ordensritter. Aus dieser Zeit stammen viele der heute noch vorhandenen teils verfallenen oder teils renovierten Burgen. Litauen entwickelte sich in dieser Zeit hingegen als Großfürstentum zu einer Großmacht mit einem Herrschaftsgebiet bis zum Schwarzen Meer. Durch die Reformation im 16. Jh. wurden die Verhältnisse durcheinandergewürfelt, bis am Ende des 18. Jh. das gesamte Baltikum unter russische Herrschaft geriet. An die Zarenzeit erinnern heute noch massiven Festungen allerorts.

1904 begann mit der Einberufung von Esten, Letten und Litauern in die russische Armee eine weitere Zeit der Irrungen und Wirrungen.

In Estland und Lettland war die Stadtkultur und der Großgrundbesitz bis zur Vertreibung der deutschen Minderheit 1940 nach Deutschland und in die annektierten polnischen Gebiete deutschsprachig – und damit für Jahrhunderte auch die Intelligenz des Landes.

Am 23. August 1989 bilden zwei Millionen Menschen die Baltische Kette, eine Menschenkette über eine Länge von 600 Kilometer von Tallinn über Riga nach Vilnius, um für die Unabhängigkeit der baltischen Staaten zu demonstrieren.

Mit dem Abzug der russischen Truppen in den Jahren 1992-1999 und der freiwilligen Mitgliedschaft in der NATO und der EU in 2004 führen diese Länder zukünftig hoffentlich ein selbstbestimmtes Leben.

Im 19. Jh. formierte sich eine Nationalbewegung gegen die russische Unterdrückung. Ihr verbindendes Glied wurde in Ihren Volksliedern in ihrer eigenen z.T. verbotenen Sprache gefunden. Aus dieser Zeit rührt auch die heute noch ausgeprägte Freude am Singen und der großen Anzahl von vorhandenen Volksliedern.

Als Ergebnis der Zugehörigkeit des Baltikums zum Russischen Reich vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg und zur Sowjetunion vom Zweiten Weltkrieg bis 1990 sind rund 25 Prozent der Bevölkerung in Estland, 28 Prozent in Lettland und 6 Prozent in Litauen russischsprachig. Bis heute gibt es Integrationsprobleme mit der russischen Bevölkerungsminorität.

Die baltischen Staaten haben außer ihrer geographischen Lage wenig gemeinsam. Während Estland sehr nordeuropäisch geprägt ist, fühlt sich Litauen eher Polen und Mitteleuropa zugehörig. Dementsprechend ist es faktisch falsch, diese Länder als osteuropäisch zu bezeichnen, da die Grenze zwischen der ost- und westeuropäischen Kultur sich entlang der Ostgrenze des Baltikums zieht.

Die Wirtschaft in den baltischen Ländern wuchs bis 2007 deutlich schneller als die Wirtschaft im Westen Europas (ca. 8%/a). Man bezeichnete sie deshalb auch als Baltische Tiger. Als Gründe für dieses Wachstum werden unter anderem der Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen mit den anderen europäischen Staaten, insbesondere die seit 2004 bestehende Mitgliedschaft in der Europäischen Union, sowie Unterstützungszahlungen aus den EU-Strukturfonds genannt. Estland, Lettland und Litauen haben heute Steuer- und Abgabenquoten, die zu den niedrigsten in Europa zählen. Zusätzlich macht sich Estland durch eine niedrige Einheitssteuer für ausländische Direktinvestitionen interessant.

Estland hat den Euro am 1. Januar 2011 eingeführt. Zu Lettland und Litauen besteht als Wechselkursabkommen z.Z. der Wechselkursmechanismus II (WKM II), der eine maximale Bandbreite von ± 15 Prozent um den Leitkurs zum Euro zulässt.

Derzeitige Kurse:

Polen:	1 Zloty =	0,25 € /	1 € =	4,20 Zloty
Lettland:	1 Lats =	1,43 € /	1 € =	0,70 Lats
Litauen:	1 Litas =	0,29 € /	1 € =	3,45 Litas

Alles Wichtige ist gesagt, nun kann die Fahrt beginnen.

2 Tagestouren

2.1 Kirchheim – Frankfurt / Oder [509 km] (Freitag 7. Juni)

Am **Freitag den 7. Juni** geht's los, morgens um **6:00 Uhr** von der Shell in Kirchheim. Wir sind 6 Ehepaare, unser Björn, 6 Motorräder und ein Renault Traffic mit Motorradanhänger. Warum wir den Motorradanhänger mitnehmen ist bisher noch nicht abschließend ausdiskutiert. Liegt daran, dass die Moppeds fast alles BMWs sind oder es uns Fahrern im reiferen Alter mal zuviel werden könnte?



Streckenübersicht Zuhause – Frankfurt/Oder

Die geplante Strecke führt auf dem schnellsten Weg von Kirchheim über die A4 zum Hermsdorfer Kreuz, weiter über die A9, südlich an Berlin vorbei über die A10 und A12 bis nach Frankfurt / Oder.



Für eine längere Pause bietet sich **Wittenberg** an. Hier können Luthers Thesen an der Tür der Schlosskirche im Stadtzentrum bewundert werden.

Übernachten werden wir in Frankfurt/Oder im Hotel „[Zur alten Oder](#)“ in der Fischerstraße 32.

Frankfurt an der Oder liegt mit seinen ca. 63.000 Einwohnern in der brandenburgischen Auen-, Wald- und Seenlandschaft. Die Oder bildet die östliche Stadtgrenze und zugleich die deutsche Staatsgrenze zu Polen. Auf dem anderen Ufer des Flusses befindet sich Słubice, die ehemalige *Dammvorstadt* Frankfurts. 1952 fand in Frankfurt die Unterzeichnung der Urkunde über die Markierung der Staatsgrenze zu Polen statt. Frankfurt (Oder) wurde Bezirksstadt, das heißt Verwaltungszentrum eines der fünfzehn Bezirke der DDR, die nach ihren Bezirksstädten benannt wurden.

Heute ist die Stadt ein Wissenschafts- und Forschungsstandort. Mit dem Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, das eine weltweit anerkannte Forschungseinrichtung im Technologiepark Ostbrandenburg ist, haben sich Unternehmen aus dem Bereich Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Umwelt- und Energietechnik angesiedelt. Der Wirtschaftsstandort ist einer von 15 Regionalen Wachstumskernen im Land Brandenburg. Dadurch werden ausgewählte

zukunftsorientierte Branchen gefördert.

Unter den klassischen Wirtschaftszweigen sind unter anderem der Obstanbau (Äpfel) und der Orgelbau zu erwähnen.



Stadtplanausschnitt Frankfurt / Oder mit Hotel „[Zur alten Oder](#)“

2.2 Frankfurt / Oder – Torun [331 km] (Samstag 8. Juni)

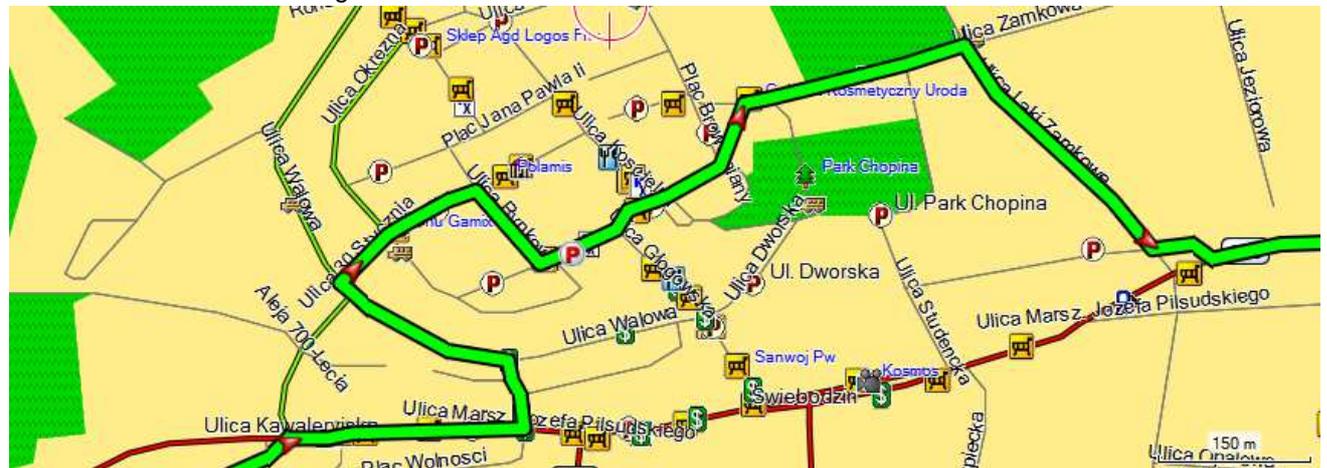
Nun fahren wir durch Polen. Innerorts 50, außerorts auf einspurigen Straßen 90 (70), auf einspurigen Kraftfahrstraßen 100 (80), auf zweispurigen Kraftfahrstraßen 120 (80) und auf der Autobahn max. 140 (80) km/h (in Klammern Kfz mit Anhänger).

Unsere zweite Tagestour führt uns durch ein recht flaches Polen bis nach Torun an der Weichsel. Polen ist noch ein sehr „polnisches“ Land, denn entsprechend der Volkszählung von 2011 sind 99,7 % polnische Staatsbürger und 95,53 % bezeichnen sich als Polen.



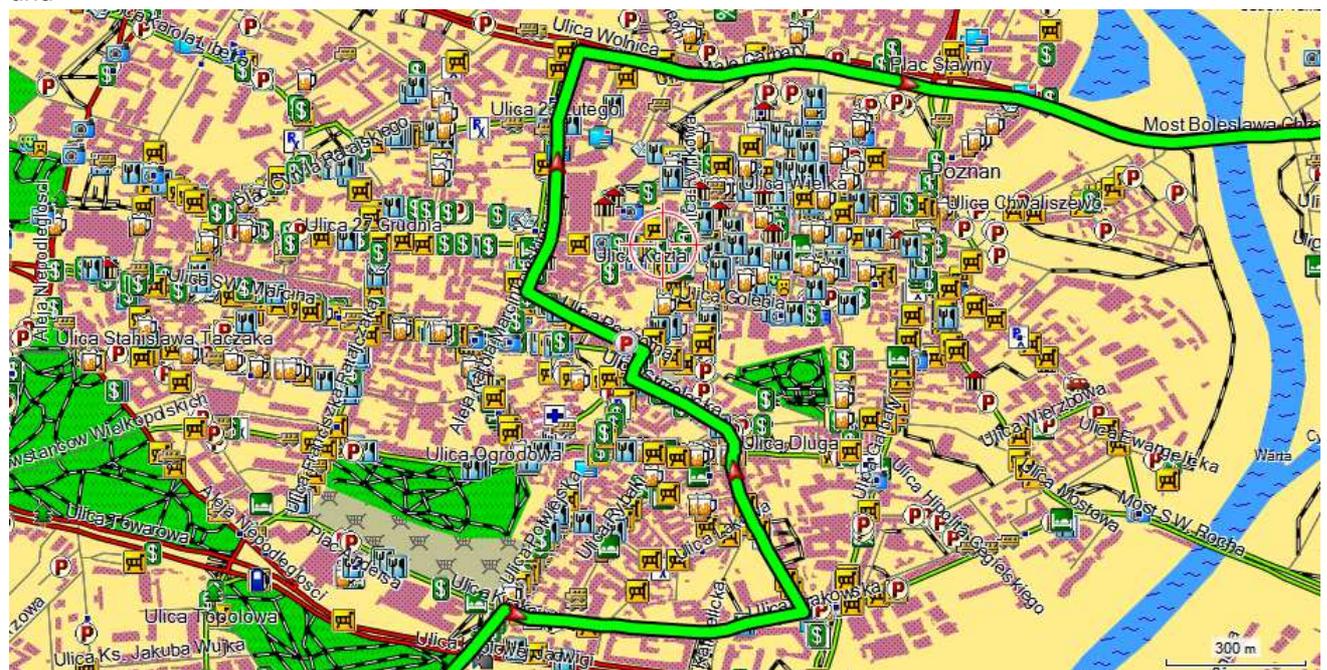
Streckenübersicht frankfurt/Oder – Totun

Für Pausen bieten sich die größeren Orte



Stadtplanausschnitt Swiebodzin

und



Stadtplanausschnitt Poznan (Posen) an.

2.3 Torun – Mikolajki (Nikolaiken) [285 km] (Sonntag 9. Juni)



Streckenübersicht Torun - Mikolajki

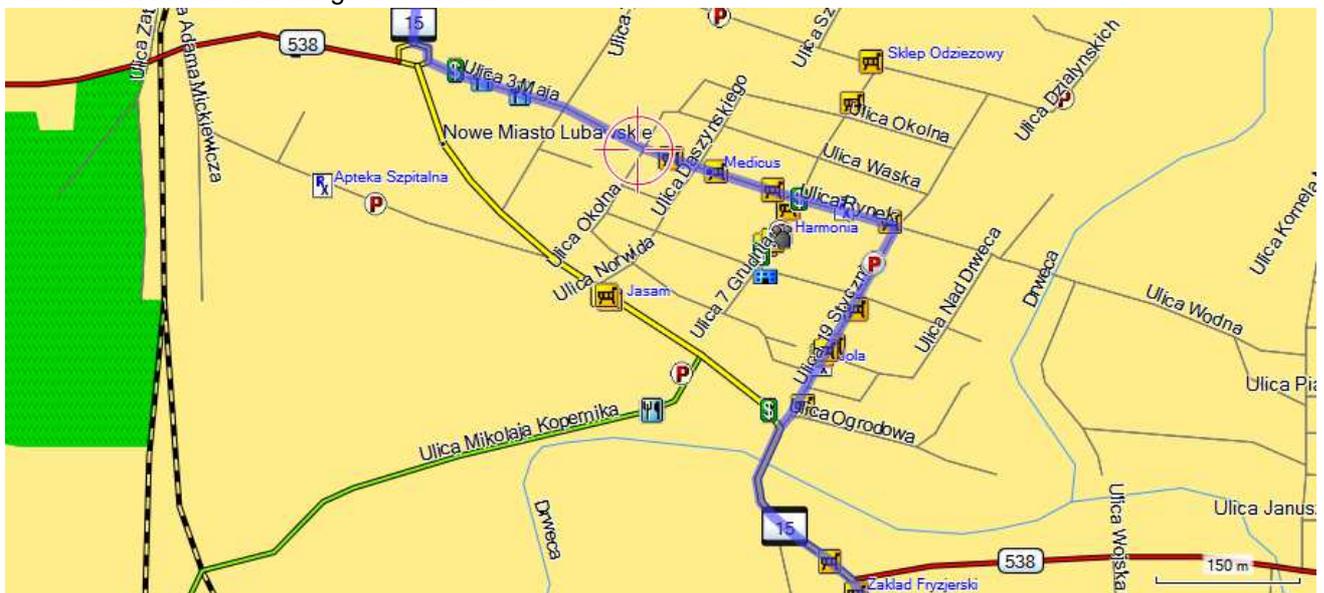
Unsere heutige Fahrtroute führt uns, bevor wir die Masurische Seenplatte erreichen, über einen Höhenzug mit der Kernsdorfer Höhe von 312 Meter.



Die Masurische Seenplatte befindet sich im Südwestteil des Baltischen Landrückens. Sie besteht aus einer Vielzahl von Seen in einer eiszeitlichen Moränenlandschaft. Charakteristisch für diese Landschaft sind glaziale Rinnen zwischen den Hügeln, entstanden durch die abtragende Wirkung der Schmelzwässer beim Abschmelzen der Gletscher, die später die Seen aufnahmen. Die Seenplatte hat eine Größe von etwa 1700 km². Sie ist eines der Hauptzielgebiete des Tourismus in Polen mit einer Vielzahl von Badestellen, Angelmöglichkeiten, ausgebauten Fahrradwegen, Campingmöglichkeiten, Hotels und Gastronomie.

Campingmöglichkeiten, Hotels und Gastronomie.

Für Pausen bieten sich die größeren Orte



Stadtplanausschnitt Nowe Miasto Lubawski und



Stadtplanausschnitt Olsztyn an.

2.3.1 Informationen zu Olsztyn (Allenstein) von Helga

Mit knapp 175.000 Einwohnern ist die historische Hauptstadt des Ermlands und Woiwodschaftshauptstadt von Warmia-Mazury nach Białystok die größte Stadt im Nordosten Polens. Zugleich bildet Olsztyn das kulturelle, wirtschaftliche und touristische Zentrum der gesamten Region (Woiwode ist ein slawischer Herrschertitel).

Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1348, als der ermländische Bischofsvogt Heinrich von Luther an einer Schleife der Alle (Lyna) eine hölzerne Wehrburg errichten lässt. 1346 begann der Bau des backsteinernen Burgschlosses. 1353, als der erste Schlossflügel fertig gestellt ist, werden Allenstein die Stadtrechte verliehen. Im Frieden von Thorn 1466, der den Dreizehnjährigen Krieg der preußischen Städte gegen den Deutschen Orden beendete, gelangt der Ort an der Alle mit dem Ermland an die polnische Krone. Im Reiterkrieg von 1519 – 1521 verteidigte der damalige amtierende Verwalter des Domkapitels in Allenstein, Nikolaus Kopernikus, erfolgreich die Burg und die Stadt gegen die Deutschordensritter. Im Zuge der Ersten Polnischen Teilung 1772 ins Königreich Preußen inkorporiert und 1807 während der Napoleonischen Kriege abgebrannt, zählt Allenstein Mitte des 19. Jahrhunderts nicht mehr als 4000 Einwohner. 1873 beeinflusste der Eisenbahnanschluss das Land, der Fortschritt zieht ein. 1905 wird sie Hauptstadt des neu eingerichteten, dritten ostpreußischen Regierungsbezirks. Gleichzeitig entwickelt sie sich zu einem regionalen Brennpunkt der politischen Bewegung im südlichen Ostpreußen. Im Jahre 1920 votieren fast 98 % der Allensteiner bei der Volksabstimmung über ihren nationalen Verbleib für Deutschland. Im Januar 1945 besetzen sowjetische Truppen die Stadt, die kurz darauf in Flammen aufgeht. Dabei wird fast die Hälfte der alten Bausubstanz zerstört. Anschließend beginnt in Olsztyn der Wiederaufbau. Die Stadt wächst rasant, Plattenbauten werden hochgezogen und Industrien angesiedelt.

1992 wird Olsztyn Sitz des Erzbistums Warmia, 1999 wird es Hauptstadt der aus Teilen der alten Bezirke Elbląg, Olsztyn und Suwałki gebildeten neuen Woiwodschaft Warmia-Mazury. Ebenfalls 1999 eröffnet in Olsztyn die Universität von Ermland-Masuren. 2003 feiert die Stadt ihren 650. Geburtstag.

Sehenswertes :

- Das backsteingotische Tor – Beginn der rekonstruierten Altstadt
- Haus der „Gazeta Olsztynska“ Zentrum des Widerstandes
- Ul. Staromiejska – die schönste Bummelmeile der Altstadt mit vielen historischen Häusern und Gassen.
- Alte Rathaus – Der Mittelpunkt des großen Markts.
- Kirche St. Jakob
- Schloss des Ermländischen Domkapitels mit dem Museum von Ermland und Masuren
- Kopernik-Planetarium – südlich der Altstadt

Kulturelle Veranstaltung:

International Bohemia Jazz- Festival, wöchentlich mehrere Konzerte am Targ Rybny Mitte Juni bis August.

In Mikolajki übernachten werden wir ca. 4 km nördl. in der Stare Sady 4 im [Hotel Robert's Port](#).



Mikolajki gehört zu den bekanntesten touristischen Zielen in den Masuren. Wegen seiner malerischen Lage wird es auch Masurisches Venedig genannt. Mikolajki ist ein altes Kirchdorf in Masuren, das 1444 erstmals als Nickelsdorf (oder St. Niclas) erwähnt wurde. Benannt ist die Stadt nach dem Kirchenpatron Sankt Nikolaus, dem Schutzpatron der Fischer.

Im Zweiten Weltkrieg wurde Nikolaiken als eine der wenigen Städte in Ostpreußen nicht zerstört.

In der Stadt Mikolajki ist ein Brunnen angelegt, in dessen Mitte eine Skulptur eines Fisches, dem Stinthenngstes zu sehen ist. Nach der Legende versprach er den Fischern, in deren Netz er gelandet war, alle möglichen Wünsche zu erfüllen, wenn sie nur sein Leben verschonen würden. Die Fischer taten, wie ihnen geheißen und ließen den Fisch am Leben. Um seine magischen Kräfte aber weiterhin ausnützen zu können, bemühten sie sich darum, den Fischkönig im Netz zu behalten. Sie banden ihn mitsamt seinem seilernen Gefängnis an der Stadtbrücke fest. Der überlistete Fischkönig aber musste sein Versprechen halten und erfüllt noch heute Wünsche.

Stadtplanausschnitt Mikolajki mit [Hotel Robert's Port](#)



Mikolajki

2.4 Mikolajki – Vilnius [327 km] (Montag 10. Juni)

Besichtigen wollen wir auf der Tour nach Möglichkeit die Wasserburg in Trakai



Streckenübersicht Mikolajki – Vilnius

Heute verlassen wir die Masurische Seenplatte in Polen in Richtung Vilnius in Litauen.

Während des halben Jahrhunderts der Zugehörigkeit zur Sowjetunion erfuhr Litauen Kollektivierung, Industrialisierung und Urbanisierung. Es entstand eine künstlich geschaffene „moderne“ Stadt- und Industriegesellschaft. Nach den Maßstäben der Weltwirtschaft war sie allerdings weder konkurrenzfähig noch effizient und hatte zudem koloniale Züge, schuf jedoch die städtische Lebensweise in Litauen. Doch im Gegensatz zu Lettland und Estland wurde die Entwicklung der Industrie dezentralisiert betrieben und nicht nur auf wenige Städte konzentriert. Auf diese Weise wurden die örtlichen Arbeitsressourcen besser genutzt und der Strom der Emigranten aus Russland verlangsamt. Dies ist eine der Hauptursachen, warum Litauen litauisch blieb. Nach der Bevölkerungszählung 1989 waren 79,9% der Bevölkerung Litauer.

Litauen deklarierte als erste der ehemaligen Sowjetrepubliken am 11. März 1990 die Wiederherstellung des unabhängigen Staates.

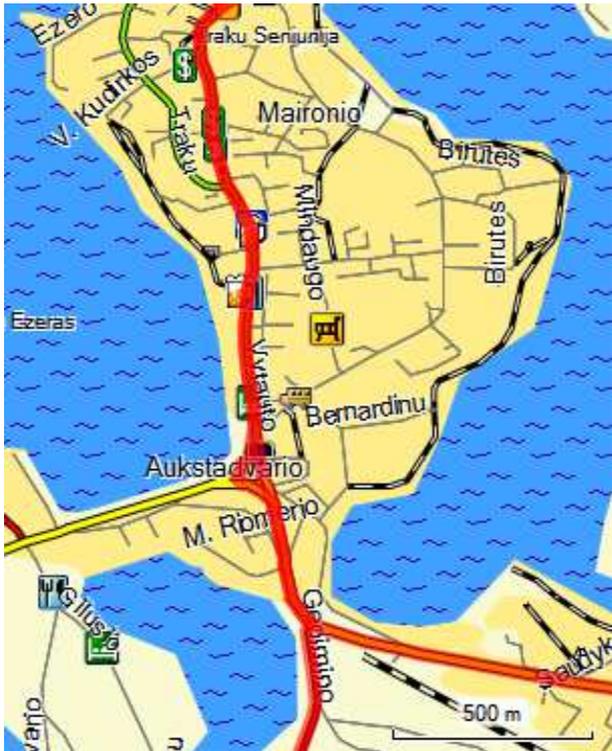
Kaum ein Land hat innerhalb der letzten 20 Jahre so starke wirtschaftliche Veränderungen erlebt wie Litauen, das den Wechsel von der Plan- zur Marktwirtschaft vollzogen hat. Wie in vielen osteuropäischen Ländern wurden auch in Litauen zahlreiche staatliche Betriebe privatisiert. Bis zum Jahre 1994 dauerte die Transformationsphase in Litauen an.

Durch den Wiederaufbau der Betriebe, durch Abwanderung und die voran getriebene Privatisierung herrscht teilweise ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, auch leben nach wie vor rund 16 Prozent der Gesamtbevölkerung unter der Armutsgrenze. Seit der politischen und wirtschaftlichen Wende 1989 haben mehr als 300.000 Litauer (8% der Einwohner) ihr Land verlassen.

Die Litauer essen gern gut und herzhaft. Gutes und herzhaftes Essen hat in Litauen lange Tradition. Eine alte Volksweisheit besagt: »Wer gut isst, arbeitet gut«. Die litauische Küche ist einfach, doch schmackhaft. Litauen besteht aus fünf ethnischen Regionen und jede dieser Regionen besitzt typische regionale Spezialitäten. Diese reichen von Pfannkuchen und Quarkgerichten, Breien und Eintöpfen, Buchweizen, Pilzen und Kartoffeln, geräuchertem Fleisch und Würste bis zu Fischgerichten in den Küstenregionen.

Weitere Infos zu Litauen sind bei <http://www.litauen.info> zu finden.

2.4.1 Trakai



Alt-Trakai war im Mittelalter von 1316 bis 1323, sieben Jahre lang die Hauptstadt des Großfürstentums Litauen. Trakai ist berühmt für seine alte Wasserburg auf einer Insel zwischen dem Galvesee, dem Lukasee und dem Totoriskesseesee

Zu den Eigentümern der Burg gehörte in früherer Zeit der Fürst Gediminas. Er nutzte die Burg in Trakai zeitweise als Residenz, bevor er die neue Hauptstadt Vilnius gründete. Die Anlage zählt heute zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Litauen.



Wasserburg von Trakai

Und hier Vilnius, die Hauptstadt Litauens, das Ziel des heutigen Tages
Übernachten werden wir im [Hotel City Gate](#) in der Bazilijonų Str. 3



Stadtplanausschnitt Vilnius mit [Hotel City Gate](#)

Vilnius (deutsch Wilna) ist die Hauptstadt Litauens. Mit 540.000 Einwohnern (2011) ist sie die größte Stadt des Landes. Sie liegt an der Mündung der Vilnia in die Neris, in einem waldreichen Gebiet nur etwa 40 km von der weißrussischen Grenze entfernt.

Vilnius galt seit seiner Gründung als eine der liberalsten Städte Europas, die im Lauf ihrer Geschichte den verfolgten Juden aus Mitteleuropa und Russland Schutz bot. Als „Jerusalem des Nordens“ wurde Vilnius zum Zentrum der jüdischen Kultur und Aufklärung. Um 1900 stellten Litauer nur einen kleinen Teil der Bevölkerung (ca. 2 %), nach der polnischen (ca. 53 %) und jüdischer (ca. 41 %). Infolge des zweiten Weltkrieges verlor die Stadt die Mehrheit ihrer Bewohner (die Polen wurden vertrieben und Juden im Holocaust ermordet) und wurde

danach von Litauern und Russen praktisch neu besiedelt. Damit hat sich die soziale Struktur von Vilnius vollkommen verändert.

Ab dem 16. Jahrhundert schufen italienische Baumeister zahlreiche barocke Bauwerke. Heute zählt die Altstadt von Vilnius zu den größten in Osteuropa und wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Aufgrund der über 50 Kirchen der Stadt trägt Vilnius auch den Beinamen „Rom des Ostens“ und schafft mit seinem Flair eine südlich-italienische Stimmung. Man sieht von fast jedem Ort aus in der Stadt mindestens vier Kirchtürme.

2.4.2 Stadtführung Vilnius (Dienstag 11. Juni) (Walter)

Beginn am Glockenturm der Kathedrale um 11:00 Uhr durch Tourismusbüro mit „Vilnius City Card“

ENTDECKE DIE ALTSTADT VILNIUS

In der größten Altstadt Osteuropas sind beinahe alle Architekturstile verflochten: Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus. Die UNESCO setzte im Jahre 1994 die Vilniusser Altstadt auf die Liste der Weltkultur- und Naturerbe. Nehmen Sie an der Erkenntnisführung teil, erspüren Sie die einmalige Atmosphäre der historischen Altstadt und Sie werden Plätze finden, in die Sie wieder und wieder zurückkehren möchten.

Auf dem Vilniusser Rathausplatz brodelte ehemals das Stadtleben. Heute finden hier Jahresmärkte, Feste und zahlreiche andere Veranstaltungen statt, die den nie erlöschenden Lebensgeist des Platzes anfeuern.

Die majestätische, von Legenden umringte Gediminas-Burg, von deren Turm sich das einmalige Panorama der Altstadt öffnet. Katholiken kennen das Tor der Morgenröte mit dem Gemälde der Mutter Gottes, das für seine Wunderkräfte bekannt ist, besonders gut.

Die Universität Vilnius ist eine der ältesten und bekanntesten Hochschulen in Osteuropa.

Der im anmutenden Klassizismus atmende Präsidentenpalast.

Die auf dem Territorium der Unteren Burg hervorstechende vornehme Erzbischöfliche Kathedrale Basilika, die sich der Zeiten von Mindaugas ansinnt.

Die Residenz der Großfürsten Litauens, die an die bekannten und adligen Herrscher erinnert. Dies ist nur ein Teil von Vilnius, den wir Ihnen zeigen möchten und in dem Sie unschätzbare Werte entdecken werden

Die Kosten der Vilnius City Card ohne Fahrtausweis beträgt 13,00 €.

Der Karteninhaber kann den öffentlichen Nahverkehr benutzen (ausgenommen bei der 24-Stunden-Karte ohne Nahverkehrsticket), kostenlos Museen besuchen und kostenlos an Stadtführungen zu Fuß teilnehmen. Außerdem kann man mit der Karte Rabatte für bestellte Stadtexkursionen mit Omnibus/Kleinbus, für den Fahrradverleih, für Eintrittskarten in Konzerte, beim Bezahlen in Restaurants, Cafés und Parks, für bestellte Übernachtungen und Gesundheitsdienstleistungen sowie für Souveniren etc. bekommen

2.5 Vilnius – Riga [308 / 349 km] (Mittwoch 12. Juni)

Unsere heutige Route führt uns aus Litauen nach Riga in Lettland.

Besichtigen wollen wir auf der Tour nach Möglichkeit das Schloss Rundale und die Ordensburg Bauska.



Streckenübersicht Vilnius - Riga

Eine ausgesprochen eigenständige Küche gibt es in Lettland nicht. Verarbeitet werden Fleisch, Gemüse und weitere Beilagen wie sonst in Mitteleuropa auch. Damit finden sich sowohl Schnitzel auf dem Speiseplan als auch Kartoffelpuffer sowie Eierkuchen mit diversen Füllungen. Allein die russische und polnische Küche hat einen gewissen Einfluss genommen, so dass Borschtsch, Bigos und - fast überall - eine kalte Rote Bete Suppe zu finden sind. Beliebt sind verschiedene Milchprodukte (Quark, Joghurt sowie eine Art Hüttenkäse). Ein typisches Landesgericht ist *speķa pīrādziņi* (Speckpasteten) und eine erfrischende kalte Suppe auf Basis von saurer Sahne.

An den Landstraßen gilt das alte Prinzip, iss dort, wo auf dem Parkplatz LKWs stehen - dann stimmt in der Regel die Qualität und auch der Preis. Für die Küstenregionen gilt, iss Fisch in allen möglichen Varianten. Dafür sind in der Urlaubszeit (01.06.-31.08.) viele kleine Bistros vorhanden. In vielen Lokalen ist die Speisekarte in lettisch und englisch, teilweise auch in deutsch.

Für die Fahrt stehen zwei Routen zur Verfügung. Die schnellere türkise Route führt ca. 140 km über die Autobahn und weiter über eine Schnellstraße. Die grüne Route führt z.T. über kleinere Straßen.

Lettland ist heute, zwanzig Jahre nach dem Ende der sowjetischen Vorherrschaft, ein moderner europäischer Staat.

Auch wenn die letzten russischen Truppen Lettland schon 1994 verließen, existiert in Lettland noch immer eine große russische Minderheit (ca. 30 % der Bevölkerung) mit den eingangs bereits erwähnten Migrationsproblemen.

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise machte sich in Lettland bereits am Jahresende 2007 bemerkbar. Die lettische Regierung reagierte mit hohen Kürzungen der staatlichen Ausgaben und erhielt aus dem Ausland eine Kapitalspritze. Zwischen 2007 und 2010 stieg die Arbeitslosenquote von sieben auf zwischenzeitlich bis zu 21 Prozent an.

2.5.1 Schloss Rundale

In vielen Reiseführern wird es das „Versailles der Ostsee“ genannt, und in der Tat ist die Architektur vergleichbar. Der Bau des Schlosses wurde 1735 von der russischen Zarin Anna Iwanowna veranlasst und sollte als Sommerresidenz des kurländischen Herzogs Ernst Johann Biron dienen.



Verantwortlich für die Umsetzung des gigantischen Vorhabens war u. a. Star-Architekt Francesco B. Rastrelli, weltweit bekannt geworden durch zahlreiche Prachtbauten der russischen Metropole Sankt Petersburg.

Leider hat der Schlossherr die Innenausstattung vor seiner Flucht wegschaffen lassen. Doch auch ohne die damals üblichen, prachtvollen Accessoires und Möbel lohnt eine Besichtigung.

Im Inneren erwartet die Gäste eine Reihe prunkvoller Säle, die durch Architektur und Interieur gleichermaßen zu fesseln wissen. Es gibt den "Goldenen Saal" mit einem rund 250 Quadratmeter großen Deckengemälde, den "Weißen Saal" (Tanz und Festivitäten) oder die "Große Galerie" – allesamt einzigartige Beispiele für die hohe Kunst frühneuzeitlicher Raumgestaltung.

Das Schlossmuseum Rundäle ist eine Forschungsstelle für die ältere Kunstgeschichte Lettlands. Es beherbergt die Ausstellung „Kunstschätze im Schloss Rundäle“. Diese enthält Exponate der Kunst Europas und des Ostens aus der Zeit von vier Jahrhunderten. Ausgestellt sind Möbel, Porzellan, Silber, Gemälde und Hinterlassenschaften der kurländischen Herzöge.

Außerhalb erwarten den Besucher größtenteils symmetrisch angelegte Grünanlagen nach dem Vorbild berühmter französischer oder russischer Monarchen-Residenzen.

Gepflegt bis ins Detail, wie es sich für eine derartige Anlage gehört. Es handelt sich bei Schloss Rundale zweifelsfrei um ein touristisches Prestigeobjekt, das sich auch auf lange Sicht zu einem der beliebtesten Ziele im Süden Lettlands entwickeln dürfte.

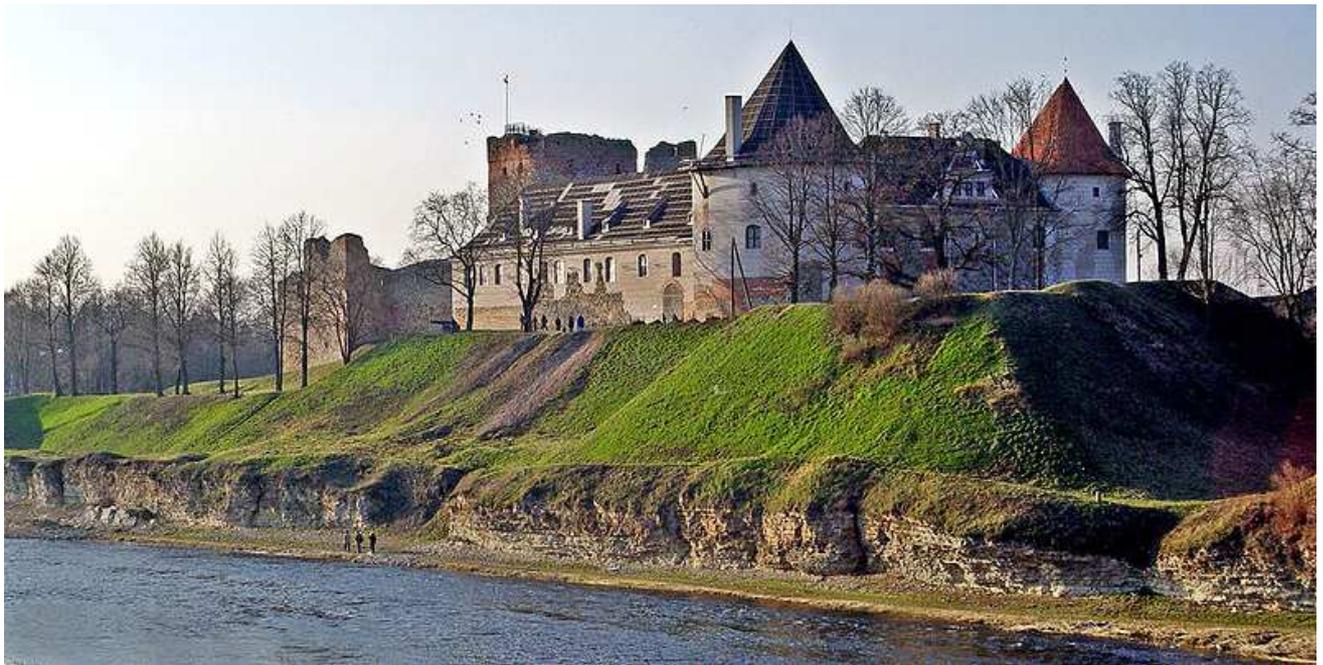
Das Schloss hat jeden Tag geöffnet.

2.5.2 Ordensburg Bauska

Die Burg Bauska wurde im Jahr 1443 durch den Ordensmeister Vincke von Overberch auf einem zwischen zwei Flüssen liegendem Hügel errichtet, um die Südgrenze des Ordensgebietes gegen Litauen zu schützen und die Handelswege von Litauen nach Riga zu kontrollieren. Auf dem Gebiet des Ordensstaates des Deutschen Ordens im Ostseeraum entstanden ab dem 13. Jahrhundert zahlreiche dieser Ordensburgen.

Der Deutsche Orden, auch *Deutschherren-* oder *Deutschritterorden* genannt, ist eine geistliche Ordensgemeinschaft. Gemeinsam mit dem Johanniter- bzw. Malteserorden und den Grabesrittern steht er in der (Rechts-)Nachfolge der Ritterorden aus der Zeit der Kreuzzüge. Die Mitglieder des Ordens sind regulierte Chorherren. Der Orden hat gegenwärtig 1100 Mitglieder, darunter 100 Priester und 200 Ordensschwwestern, die sich vorwiegend karitativen Aufgaben widmen. Der Hauptsitz befindet sich heute in Wien.

Typisch für die Ordensburgen ist die Bauweise im Stil der norddeutschen Backsteingotik und die Anlage als Wasserburg, da sich die Burgen meistens im Flachland befanden und daher relativ ungeschützt waren.



Nach wechselvoller Geschichte mit häufigem Wechsel der Eigentümer, Schweden, Polen und Russen wechselten sich ab, und teilweiser Sprengung durch Zar Peter I. in 1706, verfiel die ganze Anlage zur Ruine.

1990 wurde das Museum auf der Burg eröffnet. Seit 2005 findet eine Rekonstruktion der gesamten Anlage statt, das neue Schloss ist wiederhergestellt, Sicherungsarbeiten an der Burgruine sind ebenfalls zu erkennen. Besichtigungen sind zu festgelegten Zeiten möglich. Daneben finden auch Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte und Festivals statt.

Übernachten werden wir in Riga im [Hotel Konventa Segā](#) in der Kaleju 9/11



Stadtplanausschnitt Riga mit [Hotel Konventa Seta](#)

2.5.3 Stadtführung Riga (Donnerstag 13. Juni) (Otto)

Um 10:00 Uhr werden wir durch unseren Fremdenführer am Hotel KONVENTA SETA abgeholt.

Programm:

- Stadtrundfahrt im Zentrum der Neustadt mit kurzem Spaziergang im Jugendstilviertel; Dauer 1,5 h
 - Stadtrundgang in der Altstadt von Riga; Dauer ebenfalls 1,5 h
 - anschließend Schifffahrt mit Fremdenführer durch den Kanal auf der Daugava; Dauer 1 h
- (Stadtführung/Schiff deutschsprachig, Gesamtkosten für die 4 Stunden 28,00 € pro Person)*

2.6 Riga – Tartu [272 km] (Freitag 14. Juni)

Heute überfahren wir in Valga die Grenze zu Estland

Über den Finnischen Meerbusen hinweg bestehen enge Beziehungen zu Finnland, und historisch gibt es durch die Deutsch-Balten viele kulturelle Verbindungen nach Deutschland.

Das Land ist flächenmäßig etwas kleiner als Niedersachsen. Die durchschnittliche Höhe liegt nur bei 50 m. Im Süden des Landes befindet sich die höchste Erhebung, der Suur Munamägi (318 Meter). Auffällig ist der reiche Baumbewuchs, rund 44 Prozent der Landesfläche sind bewaldet.

Infolge der Auflösung der UdSSR ging Russland als wichtigster Handelspartner verloren. In der darauf folgenden Privatisierung richtete man die Wirtschaft nach skandinavischem Vorbild ein: viel Transparenz der staatlichen Organe, moderne Kommunikationstechnik. Die niedrige Steuerlast und das liberale Wirtschaftsumfeld machen es für Unternehmen attraktiv, sich in Tallinn anzusiedeln.

Per Gesetz garantiert Estland den Zugang zum Internet. Rund 99 Prozent des Landes sind mit einem kostenlosen Hot-Spot-Netz abgedeckt.

Nach dem weltweiten Human Development Index HDI (auf deutsch: *Index für menschliche Entwicklung*), der vereinfacht gesagt den Lebensstandard darstellt, befinden sich die Baltischen Länder im mittleren Feld der obersten Gruppe mit der „Sehr hohen menschliche Entwicklung“.

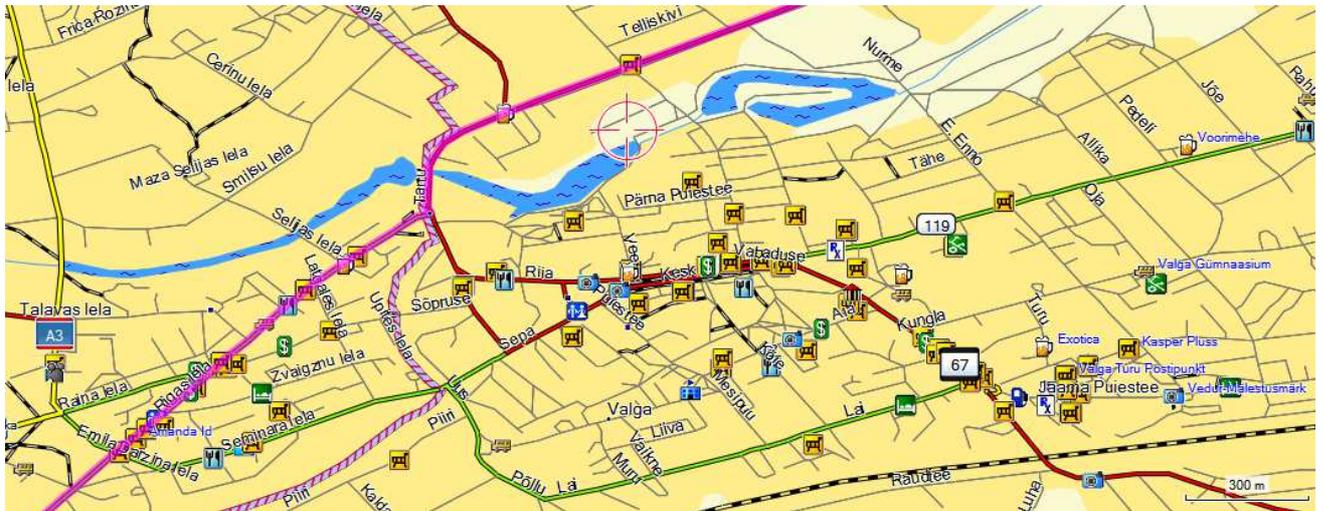


Streckenübersicht Riga - Tallinn

Für Pausen bieten sich die größeren an:



Stadtplanausschnitt Valmiera
und



Stadtplanausschnitt Valga an

Übernachten werden wir in Tartu im [Hotel Dopart](#)



Stadtplanausschnitt Tartu mit [Hotel Dopart](#)

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes *Tharbatas* datiert aus dem Jahre 1030.

Ein Großfeuer zerstörte 1775 nahezu die gesamte Innenstadt. Die markantesten älteren Gebäude stammen aus dem 18. und vor allem aus dem 19. Jahrhundert. Nachdem das alte Rathausgebäude einem Brand zum Opfer fiel, wurde das derzeitige Rathaus 1789 fertiggestellt.

Sehenswert ist die gesamte Altstadt Tartus mit Rathaus und dem Schiefen Haus am lang gestreckten Rathausplatz und den Einkaufsstraßen, die mit ihrem klassizistischen Stil eine elegante Atmosphäre ausstrahlt. Die Altstadt ist gelegen zwischen dem Fluss Emajögi und dem Domberg. Auf dem Domberg befinden sich eine Sternwarte mit Pulverkeller, die Domkirche, das Historische Museum, die sehenswerte Engels- und Teufelsbrücke, ein Opferstein und der Kussberg.

Im Gewölbe des Pulverkellers wird gute estnische Küche mit einer Riesenauswahl serviert. Da ist für Jeden was dabei. Reservierung tel.: 7303555 oder online: www.pyss.ee.

2.7 Tartu – Tallinn [186 / 198 km] (Samstag 15. Juni)



Streckenübersicht Tartu - Tallinn

Übernachten werden wir in Tallinn im [Hotel St. Barbara](#)



Stadtplanausschnitt Tallinn mit [Hotel St. Barbara](#)

Bis 1918 wurde Tallinn noch Reval genannt. Die Ursprünge Revals gehen auf eine hölzerne Burg (auf dem heutigen Domberg) und einen vermuteten estnischen Handelsplatz zurück, die Mitte des 11. Jahrhunderts gebaut wurden. Am 24. Februar 1918 wurde die selbständige Republik Estland ausgerufen. Die Stadt die nun Tallinn hieß, wurde schließlich Hauptstadt des unabhängigen Estlands. Die eigentliche Unabhängigkeit wurde im Freiheitskrieg (1918–1920) erkämpft und durch den Friedensvertrag mit dem sowjetischen Russland gekrönt.

1940 wurde Estland von den Sowjets okkupiert, dann 1941 durch die deutsche Wehrmacht besetzt, 1944

wieder von den Sowjets übernommen und in das Sowjetreich integriert.

Tallinn wurde am 20. August 1991, zur Zeit des Moskauer Putsches, erneut zur Hauptstadt eines bis heute unabhängigen Estlands.

Tallinn gehört heute zu den schönsten Städten Nordeuropas. Die Altstadt mit dem Domberg und der Unterstadt wurden 1997 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Auf dem Domberg verewigten sich die jeweiligen Landesherrn mit dem Bau der Domkirche, der Alexander-Nevskij-Kathedrale und dem Schloss. In der Unterstadt zeugen Rathaus, Gildehäuser und Kirchen vom Einfluss der Hansekaufleute und ehemaliger Wohlstand der Bürger.

Infolge des immensen Wirtschaftswachstums und des in manchen Schichten stark gestiegenen Wohlstandes sind rund um Tallinn innerhalb weniger Jahre riesige Neubaugebiete entstanden. Die Preise für Appartements in den Neubaugebieten sind teilweise bereits auf westlichem Niveau.

Die Stadt besitzt heute ca. 400.000 Einwohner und gliedert sich in die Unterstadt, Domberg Neustadt und Vororte.

In Tallinn findet man so bekannte Unternehmen wie Nokia, Philips oder Ericsson, auch die kostenlose VoIP-Software Skype ist im Jahr 2003 hier entstanden.

2.7.1 Stadtführung Tallinn (auf deutsch: Reval) (Sonntag 16. Juni) (Michael)

In Tallinn werden wir eine geführte Stadtbesichtigung teils mit Bus, teils zu Fuß machen. Die Reiseleiterin wird uns die unterschiedlichen historischen Stadtteile, den Domberg und die Unterstadt zeigen. Die Besichtigung dauert ca. 2,5 Std.

Danach werden wir uns bei unseren Damen einschmeicheln. Wir werden die Katharinenpassage besuchen, eine malerische Gasse in der Altstadt mit einer Ansammlung an Handwerkstätten (Glas, Keramik usw).

Mit der Tallinn-Card sind wir 24 Stunden mobil und können weitere Ziele ansteuern wie z.B. den Wasserflughafen mit einem Museum über die estnische Seefahrts- und Militärgeschichte. Ein original estnisches U-Boot, das 1936 in England gebaut wurde, ist ein Schmuckstück dieser Ausstellung.

Auch die Stadtmauer, die die Innenstadt zu einer mittelalterlichen Festung macht, werden wir uns anschauen.

2.8 Tallinn – Jelgava [374 km] (Montag 17. Juni)



Heute haben wir ein gutes Stück zu fahren vor uns. Pausen bieten sich an in Marjamaa Vald, in dem bekannten Badeort Pärnu und in Salatsgriva bevor wir das Tagesziel Jelgava erreichen.

Das Wahrzeichen von Jelgava ist das größte Barockschloss des Baltikums.

Der Ort entwickelte sich ab dem 14. Jh. um die in den Jahren um 1265 auf einer Insel errichteten Burg.

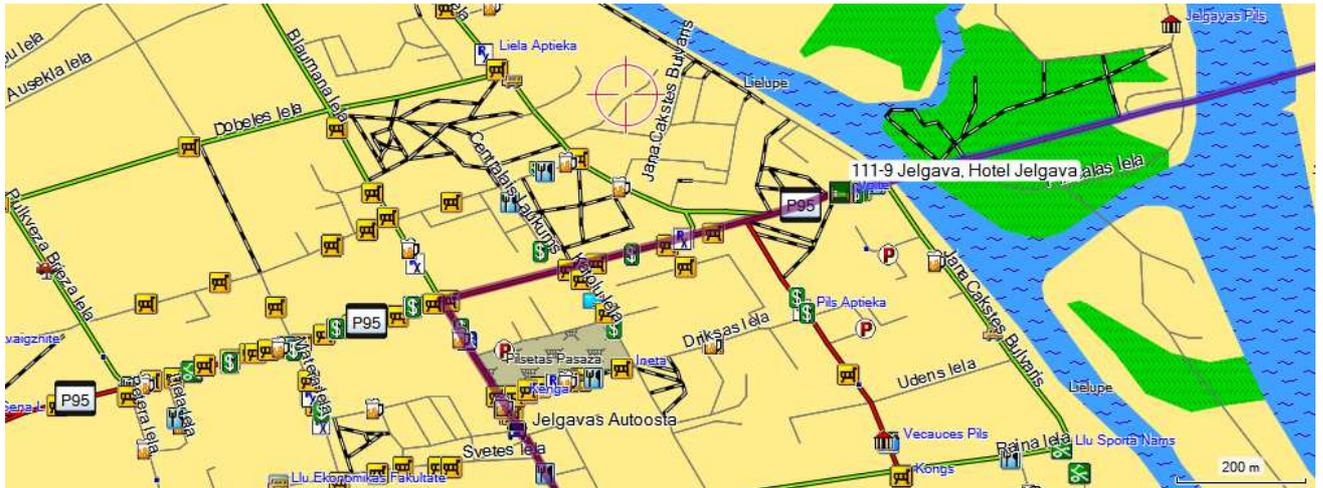
Der repräsentative Ausbau erfolgte in der zweiten Hälfte des 18. Jh. unter der Regie des kurländischen Herzogs Ernst Johann Biron. Für diesen wurde auch Schloss Rundale (siehe S.19) von der früh verwitweten Zarin Anna Iwanowa veranlasst. Daran ist zu erkennen, dass er seinen Job als Kammerjunker und Ratgeber gut gemacht hat

Streckenübersicht Tallinn – Jelgava



Schloss von Jelgava

Übernachten werden wir in Jelgava im [Hotel Jelgava](#)



Stadtplanausschnitt Jelgava mit [Hotel Jelgava](#)

Bis 1919 nannte sich Jelgava noch Mitau und war die Hauptstadt von Kurland. Kurland ist nach dem baltischen Volk der Kuren benannt.

An Jelgavas regelmäßigen, breiten Straßen reichten sich bis zum Zweiten Weltkrieg die Herrschaftshäuser des in der kurländischen Hauptstadt residierenden deutschbaltischen Adels auf.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden 90% der Architektur zerstört und darauf folgend nach sowjetischen Vorstellungen wieder aufgebaut.

Die Stadt besitzt heute ca. 66.000 Einwohner.

2.9 Jelgava – Klaipeda [248 km] (Dienstag 18. Juni)

Eine sehr bekannte Sehenswürdigkeit, der „Berg der Kreuze“ bei Siauliai, liegt an unserer heutigen Fahrtroute.



Streckenübersicht Jelgava - Klaipeda

2.9.1 Berg der Kreuze

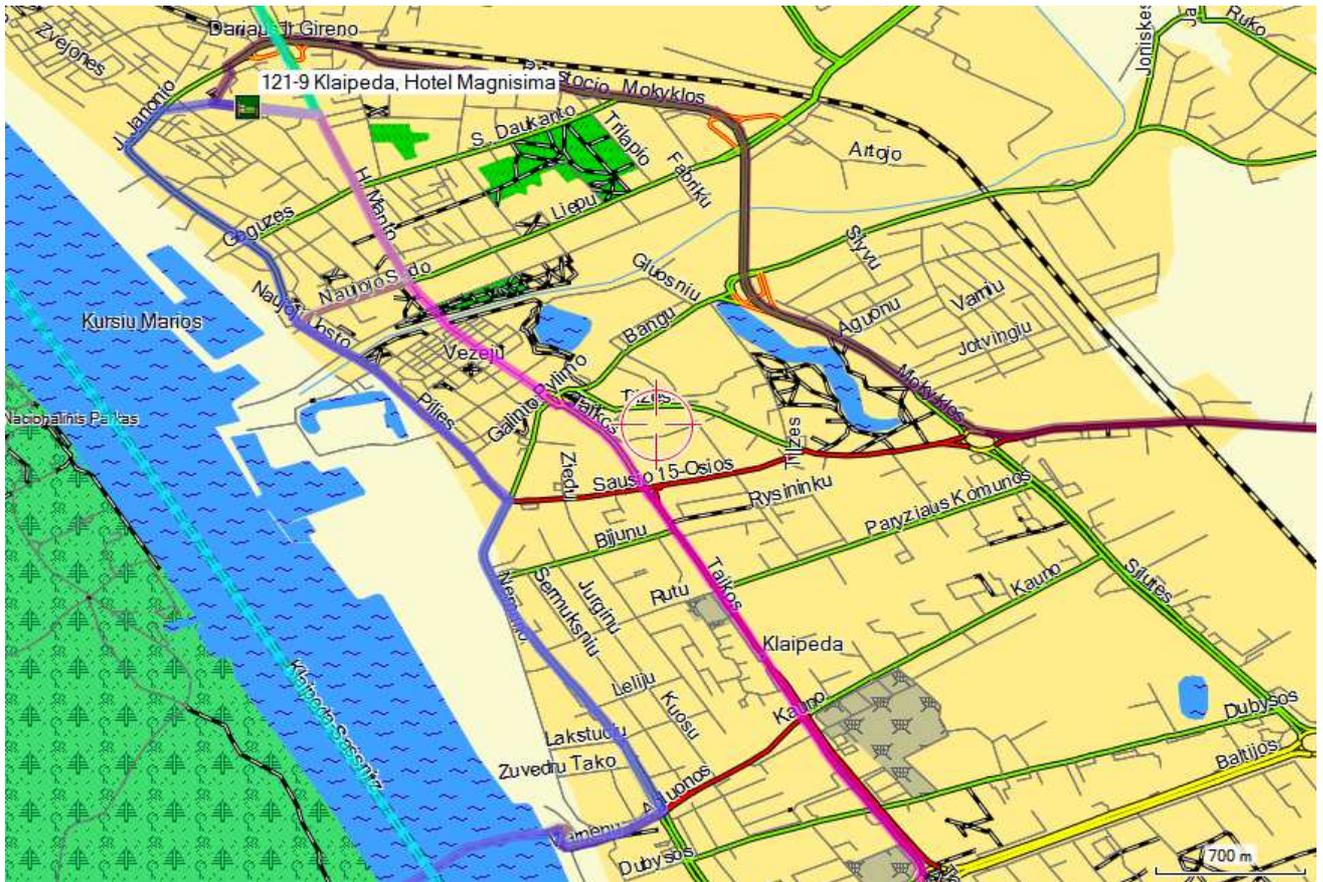
Ca. 10 Kilometer vor Siauliai führt uns unsere Route zum Berg der Kreuze



Der „Berg der Kreuze“ ist als nationale Gedenkstätte der Litauer ein besonderer Ort der Stille. Auf einem 9 m hohen Hügel finden sich mehrere Zehntausend Kreuze in ganz unterschiedlichen Größen. Historiker glauben, dass auf dem Berg bereits im 19. Jh. nach den polnisch-litauischen Aufständen Kreuze gegen den Zaren aufgestellt wurden.

Neben der religiösen Bedeutung des Berges galt er auch nach dem Zweiten Weltkrieg als stiller Protest gegen die sowjetische Besatzung, durch die er öfters eingeebnet wurde. Dieses Zeichen der litauischen Frömmigkeit war den Kommunisten immer unheimlich.

Klaipeda



Stadtplanausschnitt Klaipeda mit [Hotel Magnisima](#)

2.9.2 Stadtrundgang Klaipeda am Vormittag (Mittwoch 19. Juni)



Klaipeda mit Hafen und Fähranleger in der Mitte des Bildes

Zu Fuß starten wir zur kurzen Stadtbesichtigung.

Gegründet worden ist die Stadt mit dem Namen Memel 1252 durch den „Deutschen Orden“ um eine Ordensburg, von der heute nur noch Ruinen vorhanden sind.

Klaipeda ist heute mit ca. 200.000 Einwohnern als einzige Hafenstadt des Landes das „Tor zur Welt“ von

Litauen. 1854 wurde durch eine Brandkatastrophe fast die gesamte Stadt zerstört.

Auf dem Weg über die Brücke der Dane in die Altstadt fällt auf dem Fluss sofort der Dreimastschoner „Meridianas“ auf. Bis 1979 war er ein russisches Marineschulschiff. Heute ist er ein Restaurant.

Ganz in der Nähe steht die Arche, ein Denkmal mit 150 Tonnen Gewicht und 8,5 m Höhe. Es wurde anlässlich des 85. Jahrestages des Aktes von Tilsit und dem 80. Jahrestag der Vereinigung von Litauen mit dem Memelgebiet auf dem Danes-Platz an der Tiltostrasse enthüllt.

Wie ein Gitternetz breitet sich die denkmalgeschützte Altstadt mit ihren Gassen, Fachwerkhäusern und Speichern am Südufer der Danė aus, geprägt von 700 Jahren deutscher Geschichte. Zwischen kleinen Geschäften und Galerien strömt das Leben beschaulich und angenehm dahin. Die Altstadt entstand als Handwerkerviertel. Das bekunden noch immer die Straßennamen: Es gibt eine Bäcker- (Kepėjų), eine Schmiede- (Kalvių), eine Schlosser- (Šaltkalvių), eine Schuster- (Kurpių), eine Fischerstraße (Žvejų).

In der Kėpejų steht ein interessantes Denkmal: Die »Stadtansichten« symbolisieren in Form eines stilisierten Hauses gleichsam die Altstadt und die Nöte, Sorgen und Freuden ihrer Bewohner.

In der Tiltų 8 lohnt sich ein Besuch der 1677 gegründeten Grünen Apotheke, Klaipėdas ältestem Gebäude.

Auf dem Theaterplatz befindet sich der Simon-Dach-Brunnen mit dem Ännchen von Tharau Denkmal. Es ist eines der interessantesten und beliebtesten Sehenswürdigkeiten des Landes und zugleich auch das Wahrzeichen der Stadt. Das dazugehörige Liebeslied des Musikprofessors aus Königsberg hat die ostpreussische Pfarrerstochter unsterblich gemacht.

2.9.3 Badenachmittag (alternativ Bernsteinmuseum) in Palanga [58 km] (Mittwoch 19. Juni)



Badeort Palanga mit Ostseestrand

Palanga ist Litauens bedeutendstes Ostseebad. Neben den ca. 20.000 Einwohnern gesellen sich in der Haupturlaubszeit noch einmal ca. 80.000 Urlaubsgäste hinzu. Der Ort lockte schon im 19. Jh. mit brom-, kalzium-, und magnesiumhaltigen Quellen, dem feinen weißen Sandstrand und den weitläufigen Kiefernwäldern wohlhabende Gäste. Heute ist Beachvolleyball, Kitesurven und das Feiern auf ausgelassenen Strandpartys angesagt.

Alternativ zum Baden kann auch das **Bernsteinmuseum** mit seinen 25.000 Exponaten besucht werden. Da wird alles gezeigt was es sehens- und wissenswertes vom Bernstein zu erfahren gibt. Das Museum ist in einem Schloss inmitten des botanischen Parks untergebracht.

2.10 Klaipeda – Fähre – Kiel [780 km] (Donnerstag und Freitag 20. und 21. Juni)

2.10.1 Kurische Nehrung [108 km] (Donnerstag 20. Juni)



Vor der Abreise am Abend besichtigen wir heute die Kurische Nehrung.

Eine Nehrung ist ein schmaler sandiger Landstreifen, der einen flacheren Teil des Meeres, hier das Kurische Haff, von der offenen Ostsee abtrennt. Die Kurische Nehrung besteht ausschließlich aus Sand mit riesigen Wanderdünen, die nach der Abholzung zwischen dem 16. und 19. Jh. 14 Ortschaften unter sich begruben. Die Kurische Nehrung ist 98 km lang und zwischen 400 und 3800 m breit.

Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelang es dem Düneninspektor Wilhelm Franz Epha, die Dünen zu bepflanzen und zu stabilisieren. Heute sind wieder 70 % aufgeforstet und die vorhandenen Ortschaften vorm Versanden geschützt. Die Große Düne bei Nidden (litauisch Nida), eine der größten Dünen Europas, wird auch die ostpreußische Sahara genannt.

Der Name stammt aus der Ordenszeit und bezieht sich in dieser Epoche nur indirekt auf das Volk der Kuren, weil er auf den Weg nach Kurland und Livland hinweist, ebenso wie die Frische Nehrung (von Königsberg aus betrachtet) „Danziger Nehrung“ genannt wurde.

Kurz vor der Grenze zur russischen Enklave liegt Nidden. Alte Fischerkaten, die an Dachschmuck oder Pferdeköpfen an den Giebeln zu erkennen sind, stehen heute unter Denkmalschutz. In Nidden befindet sich auch das Thomas-Mann-Kulturzentrum (litauisch Tomo Mano memorialinis muziejus oder kurz Tomo Mano namas), das seit 1996 ein litauisch-deutsches Kulturzentrum ist. Es ist das ehemalige Ferienhaus des deutschen Schriftstellers Thomas Mann. Er verbrachte dort mit

seiner Familie die Sommerferien 1930–1932. Er beschrieb die Eigenart und Schönheit der Landschaft der Kurischen Nehrung: „Die phantastische Welt der Wanderdünen, die von Elchen bewohnten Kiefern- und Birkenwälder zwischen Haff und Ostsee, die wilde Großartigkeit des Strandes haben uns so ergriffen, dass wir beschlossen, an so entlegener Stelle einen festen Wohnsitz zu schaffen.“ Hier schrieb er auch an seinem Roman "Joseph und seine Brüder".

Seit 1976 ist die Nehrung Landschaftsschutzgebiet, seit 1991 Nationalpark und seit 2001 UNESCO-Weltkulturerbe.

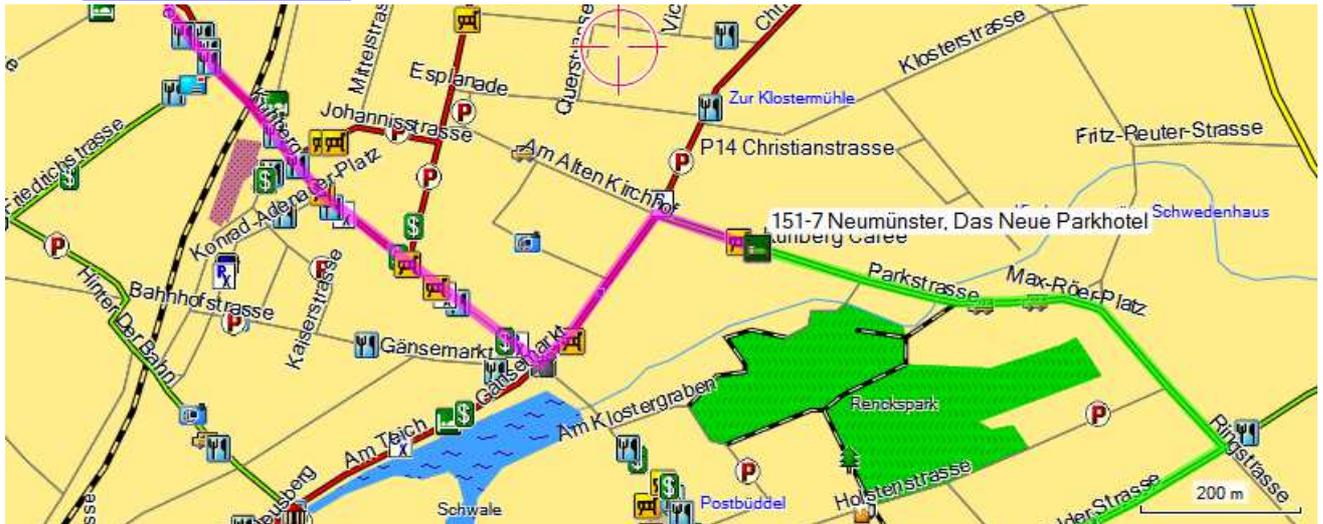
Abfahrt der Fähre nach Kiel ist um 21:00 Uhr. Der Check in ist von 18:00 bis 19:30 Uhr.

Ganz wichtig:

Während der gesamten Fährüberfahrt sind die Fahrzeugdecks abgeschlossen. Daher ist es wichtig, ein „kleines“ Gepäck mit Zahnbürste und dem „kleinen Schwarzen“ für den Fähraufenthalt zur Hand zu haben. Mit dem großen Koffer könnte es in der Kabine recht eng werden.

2.11 Kiel – Neumünster [42 km] (Freitag 21. Juni)

In Kiel am frühen Abend angekommen (ca. 18:00 Uhr) fahren wir weiter nach Neumünster. Dort übernachten wir im [Hotel Neues Parkhotel](#).



Stadtplanausschnitt von Neumünster mit Hotel „[Neues Parkhotel](#)“

2.12 Neumünster - Kirchheim [431 km] (Samstag 22. Juni)



Heute starten wir zur letzten Tagesetappe. Nach Hause gehts auf dem kürzesten und schnellsten Weg vorbei an Hamburg, Hannover über die A215 und A7.

Streckenübersicht Neumünster – Zuhause

Best. / Rechnung
Nach Bezahlung gültig als Ticket

Mr Gerhard Dipp
Sonnliedweg 1
36275 Kirchheim

DFDS SEAWAYS BALTIC GMBH
OSTUFERRAFEN 15
D-24149 KIEL
Telefon: +49 431 20976-420
Telefax: +49 431 20976-102
Ust-Id-Nr.: DE 118512748

Baltic - Grouprates

Referenz Julia Bott

Buchungs Nr. D 2031751 / 2

Gruppenname: GRUPPE DIPP

Datum 05.06.2013

Zahlungsinformation

Reisepreis: 2339.50 Eur

Angezahlter Betrag: 2762.50 Eur
Saldo: -423.00 Eur

Reiseablauf

Datum	Beschreibung	Check-in	Abfahrt	Ankunft	Ankunftsdatum
20.06.2013	Klaipeda - Kiel Schiff: VICTORIA SEAWAYS Abfahrt Int.Ferry Terminal Perkelos 10 93270 Klaipeda	18.00-19.30	21.00	18.00	21.06.2013

Folgende Leistungen sind gebucht

Datum	Beschreibung	Price
20.06.2013	11 * Baltic - Grouprates	0.00
	11 * Dinner Buffet	143.00
	11 * Frühstücksbuffet	60.50
	11 * Mittagsbuffet	143.00
	4 * 2-Bett Innenkabine, Etagenbett gebucht fuer 2 Personen	1080.00
	1 * Kabine mit Unterbetten - Meerblick gebucht fuer 2 Personen	316.00
	1 * Kabine mit Meerblick in einer Kabine für Herren	119.00
	5 * Klaipeda - Kiel. Motorrad-roller ohne Beiwagen	
	Kennzeichen: HR-E22	34.00
	Kennzeichen: HR-U58	34.00
	Kennzeichen: HEF-AG3	34.00
	Kennzeichen: HR-P03	34.00
	Kennzeichen: HEF-GD10	34.00
	1 * Klaipeda - Kiel. Ueberhoher Pkw H:200 Kennzeichen: HR-RS 910	85.00
	1 * Klaipeda - Kiel. Anhaenger/Wohnwagen H:200 L: 400. Kennzeichen: HR-QN52	168.00
	Treibstoffzuschlag	55.00
	Gesamtpreis	2339.50

Allgemeine Hinweise

Vorherige Bestätigungen sind ungültig.

NordeaBank BLZ:51430300/RT:2056900002/IBAN:DE29514303002056900002/SWIFT:NDEADEF

Bitte beachten Sie eventuell geänderte Abfahrtszeiten.

Denken Sie an Ihren gültigen Personalausweis oder Reisepass bzw. Visum.
Nichtraucherkabine

*** Bitte beachten Sie den spätesten Zeitpunkt für den Check-in

Allgemeine Hinweise zur Fährbenutzung:

- kleines Handgepäck für die Kabine
- gültigen Personalausweis oder Reisepass bzw. Visum.
- Nichtraucherkabine

***** Bitte beachten Sie den spätesten Zeitpunkt für den Check-in*****

4 Hotelverzeichnis

Datum	Hotelname	Straße Nr. Stadt	Tel
07.-08. Juni	Hotel Zur alten Oder	Fischerstraße 32 15230 Frankfurt (Oder)	+49 335 556220
08.-09. Juni	Hotel Bulwar	ul. Bulwar Filadelfijski 18 87-100 Toruń	+48 56 62 39 400
09.-10. Juni	Hotel Robert's Port	Stare Sady Street 4 11-730 Nikolaiken / Mikolajki	+ 48 874298400
10.-12.Juni	Hotel City Gate	Bazilijonu Street 3 LT-01129 Vilnius	+370 52107306
12.-14. Juni	Hotel Konventa Seta	Kaleju street 9/11 LV-1050 Riga	+371 67087501
14.-15.Juni	Hotel Dorpat Hotel	Soola 6 51013 Tartu	+372 7337180
15.-17. Juni	Hotel St. Barbara	Roosikrantsi 2a 10119 Tallinn	+372 6400040
17.-18. Juni	Hotel Jelgava	Liela Street 6 LV-3001 Jelgava	+371 63026193
18.-20. Juni	Hotel Magnisima	J.Janonio g. 11 Klaipeda	+370 46 310901
20.-21. Juni	Übernachtung Fähre		+49-431-20976-0
21.-22. Juni	Neues Parkhotel	Parkstrasse 29 24534 Neumuenster	+49 4321 94 06

5 Allgemeine Infos zu den Ländern

5.1 Gesundheit:

Für Arztbesuche wird Europäische Versicherungskarte und oder Auslandsversicherung empfohlen.
Für Letland wird Impfung gegen Hepatitis-A und FSME (Zecken) empfohlen.

5.2 Auto fahren

Notwendige Ausweispapiere sind:

- Personalausweis oder Reisepass mit entsprechender Gültigkeit
- EU-Führerschein oder internat. Führerschein
- Fahrzeugschein,
- Grüne Versicherungskarte

Beleuchtung: Grundsätzlich mit Abblendlicht, da macht man keinen Fehler.

Zul. Geschwindigkeit (Kfz mit Anhänger)	innerorts	außerorts	Autobahn	Bewachter Parkplatz
Polen	50	90 (70), 100 (80), 120 (80),	140 (80)	

Litauen	50	90	110	saugoma automobilių stovėjimo
Lettland	50	90	110	
Estland	50	90	?	Valvega autoparkla

Für Lettland gilt besonders:

Zehn Sekunden vor Umschalten auf Gelb blinkt die Ampel grün, da darf nicht mehr gefahren werden!

Zul. Alkohol

Polen: 0,0 ‰

Litauen: 0,4 ‰

Lettland: 0,5 ‰

Estland: 0,0 ‰

5.3 Währungen:

Estland: Euro

Polen: 1 Zloty = 0,25 € / 1 € = 4,20 Zloty

Lettland: 1 Lats = 1,43 € / 1 € = 0,70 Lats

Litauen: 1 Litas = 0,29 € / 1 € = 3,45 Litas

Kartensperrung: Tel.Nr.: + 49 116 116

5.4 BMW-Ansprechpartner:

Polen: Smorawiński i Spółka Obornicka 235, 60-650 Poznań 0048-61-845-51-65
Liberty Motors Jagiellońska 55, 03-301 Warszawa +48-22-614-0810

Litauen: Krasta Auto Ozo Str. 10 A , LT-08200 Vilnius 12 +370 5 2740 440

Lettland: BM Auto Darzciema Str. 64a , LV-1073 Riga +37167828600
office@bmauto.lv <http://www.bmauto.lv>

Estland: Estonia United Motors AS Reti Tee 4, 75312, Peetri Rae vald
bmw@bmw.ee <http://www.bmw.ee>

5.5 Botschaften / Vertretungen:

Polen: ul. Jazdów 12, 00-467 Warszaw +48 (0) 22 - 58 41 700

Litauen: Sierakauskos g. 24, 03105 Vilnius. +370 5 210 64 00 +370 8 650 55510

Lettland: Raina Bulvaris 13, 1050 Riga +371 67 08 51 00 +371 29 46 64 56

Estland: Toom-Kuninga 11, 15048 Tallinn +372 6275 303 +372 5012 560

6 Adressen, Telefonnummern und Weblinks

Die Telefonnummern der Hotels sind im Hotellverzeichnis S. 36 zu finden.

Hotels und Reiseversicherung gebucht bei:

Reisewelt Teiser & Hüter GmbH
Rene Kalb
Fuldaer Str. 2
D-36119 Neuhof
Tel: 06655 9609 (-0) -52
Fax: 06655/9609-42
r.kalb@reisewelt-neuhof.de
www.reisewelt-neuhof.de

Reiseversicherung:

ERV gebucht über Reisewelt Teiser & Hüter
Agenturnummer: 052748000000
Aussteller: 0007
Datum: 25.04.2013
VersNr.: 740202551
Reisegruppe/Land: Motorradreise Baltikum

Fähre gebucht bei:

DFDS Seaways Baltic GmbH
General Agent Germany / Generalagentur Deutschland
Frau Bott / Frau Ehlers
Ostufershafen 15
24149 Kiel
Tel. +49 (0)431 20976 – 420 / -430
Fax +49 (0)431 20976 - 102
gruppen.kiel@dfds.com
www.dfdsseaways.de

Weblinks

<http://www.baltikuminfo.de>
<http://de.wikivoyage.org/wiki/Baltikum>
<http://www.litauen.info>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Litauen>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Lettland>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Estland>
<http://wikitravel.org/de/Lettland>

Erstellt von Gerhard Dipp
Diese Reisebeschreibung ist aus Urheberrechtgründen nicht für die
Veröffentlichung bestimmt.